

Marktbericht April

a) Allgemeines

Unter der spanischen EU-Ratspräsidentschaft hat die EU-Kommission beschlossen, die Verhandlungen über ein **Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten** (Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay) wieder aufzunehmen. Bereits Ende 1995 hatten die Beratungen über Handelserleichterungen begonnen. Kurz vor dem Abschluss eines Assoziationsabkommens 2004 wurden die Verhandlungen ausgesetzt, vor allem wegen der Uneinigkeit beim Zugang zum europäischen Agrarmarkt und dem Telekommunikationsmarkt der Mercosur-Länder. Nach Schätzungen der Kommission könnte die EU bei einem erfolgreichen Abschluss zusätzlich Waren im Wert von 4,5 Mrd. Euro in diese Wachstumsregion exportieren. Profitieren würden dabei hauptsächlich Industrieprodukte und Dienstleistungen der EU. Im Gegenzug erwarten die Mercosur-Staaten Einfuhrerleichterungen in die EU, insbesondere für Agrarprodukte. Angesichts der Wirtschaftskrise und der schlep-penden WTO-Verhandlungen ist dies ein Versuch der EU, neue Märkte zu erschließen. Allerdings wird dabei der Angebotsdruck auf dem EU-Agrarmarkt zunehmen.

b) Milch

Im März stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,33 Ct/kg auf 27,25 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich damit seit dem Tief vom Juli 2009 um 3,68 Ct/kg bzw. knapp 16 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stiegen im Monatsverlauf weiter an. Während die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie konstant blieb, war das Exportgeschäft sehr rege. Der schwächere Euro begünstigte die positive Preisentwicklung.

Die Verkaufspreise für **Butter** konnten sich vom Jahrestief wieder erholen. Der Beginn der Spargelsaison und der Export sorgten für zusätzliche Absatzmengen. Aufgrund des aufnahmefähigen Weltmarktes ist mit weiter steigenden Notierungen zu rechnen.

Die Preise für **Emmentaler** erreichten im Berichtszeitraum insbesondere wegen der erfreulichen Exportnachfrage ein Jahreshoch. Die anderen Käsesorten konnten ebenfalls aufgrund der festen Bestellungen aus dem In- und Ausland ihr Preisniveau leicht erhöhen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf weiter. Trotz des eingeschränkten Angebots konnte nur mit Preisabschlägen vermarktet werden, da die Inlandsnachfrage saisonal schwach war und das Ausland (Griechenland) nur verhalten orderte.

Die Preise für **Schlachtkühe** blieben im Berichtsmonat weitgehend konstant. Das beschränkte Angebot konnte beständig verkauft werden. Bei höheren Schlachtgewichten gab es Abschläge.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** blieben zum Ende des Berichtszeitraums nahe dem Dreijahreshoch. Das eingeschränkte Angebot fand regionale und überregionale Abnehmer.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten sich vom Jahrestief geringfügig absetzen. Das zuletzt reichliche Angebot konnte vor allem überregional abgesetzt werden.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben im Monatsverlauf stabil. Das vorhandene Angebot konnte stetig verkauft werden. Allerdings gaben die niederländischen Notierungen nach.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen für **Backweizen** und **Braugerste** konnten sich vom niedrigen Niveau etwas erholen. Die Mühlen, Mälzer und Verarbeiter waren zwar ausreichend versorgt und orderten nur geringe Mengen, aber der Export brachte eine Marktentlastung. Von der Intervention wurde bis Ende April 5,3 Mio. t Getreide übernommen bzw. angedient. Dabei wurde fast ausschließlich Gerste (95 %) der Intervention zugeführt.

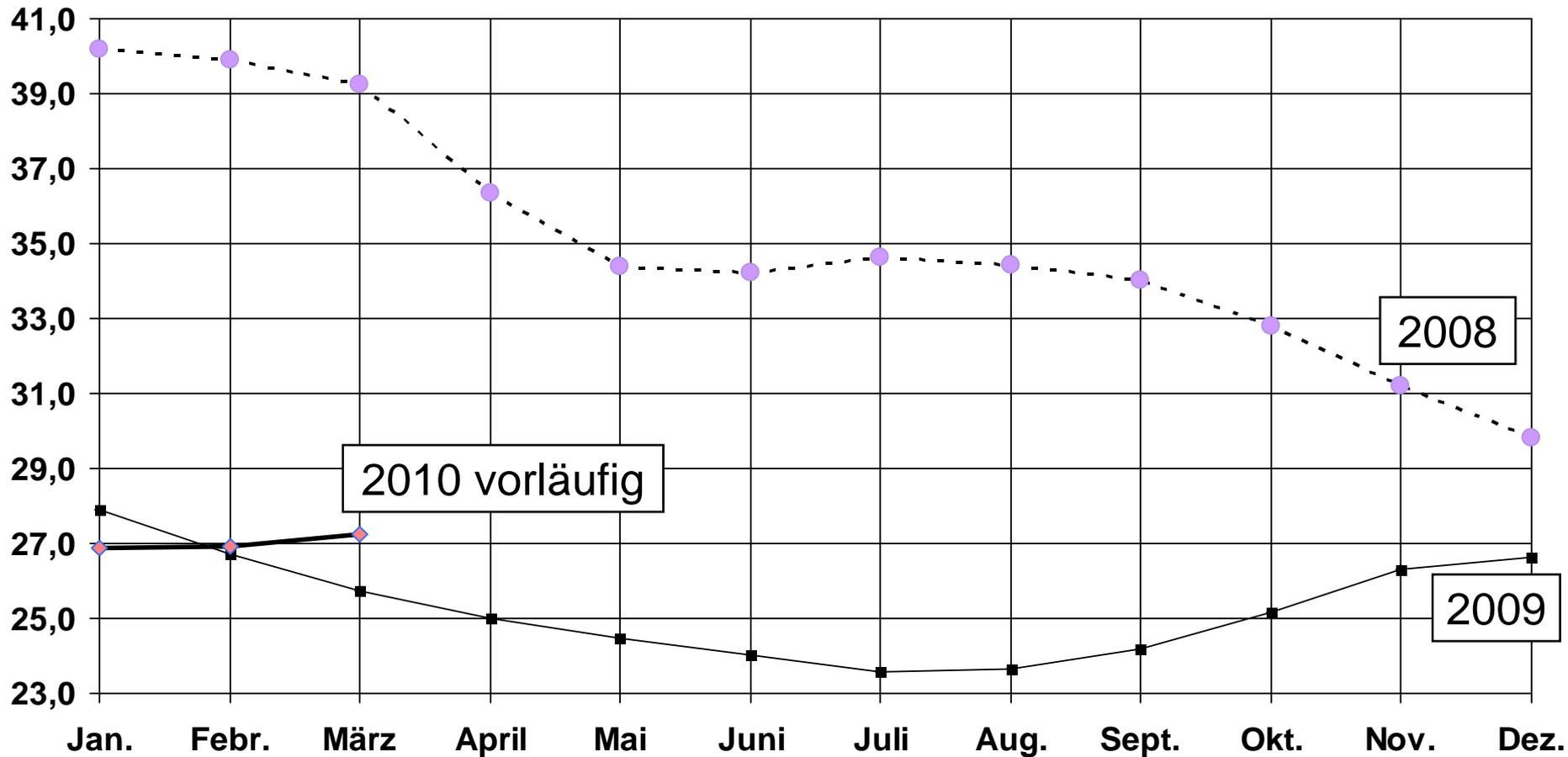
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis März 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren Rind-, Geflügelfleisch, Käse sowie Fleischerzeugnisse im positiven Bereich.

Die Mehrheit der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland notierte im April gegenüber dem Vorjahresmonat schwächer. Zweistellige Preiserhöhungen konnten allerdings Butter und Feldsalat erzielen.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

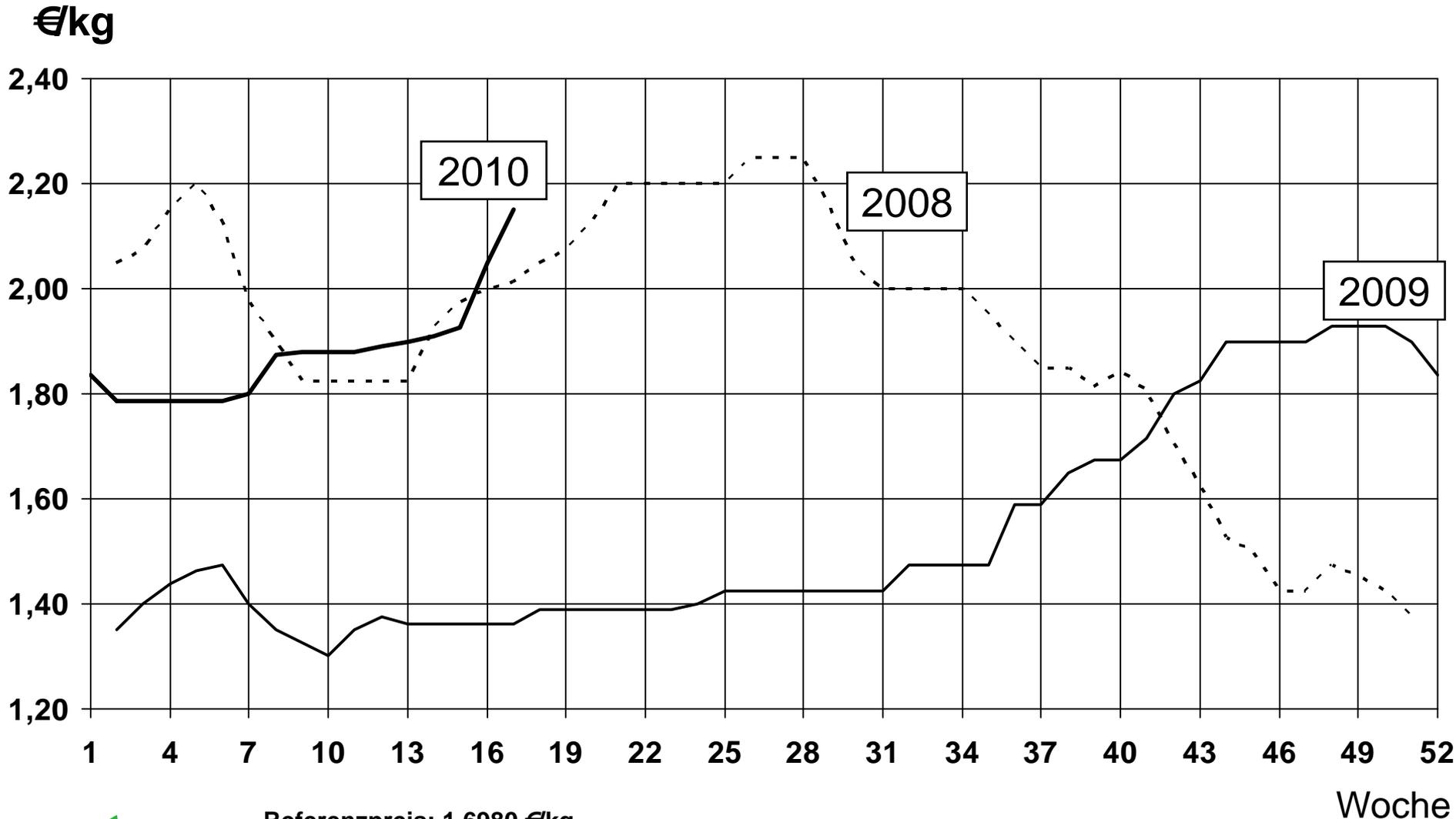
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

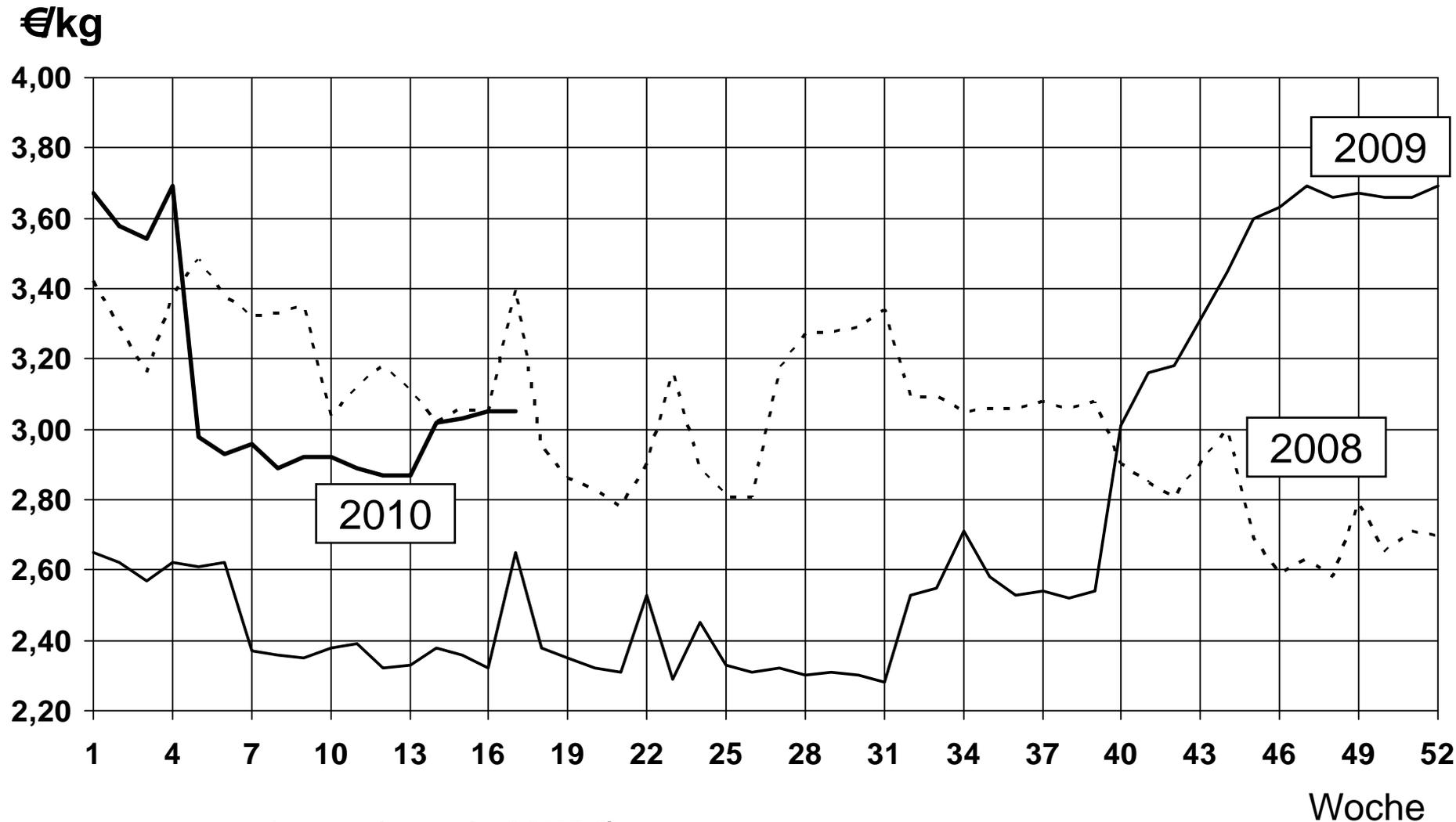


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

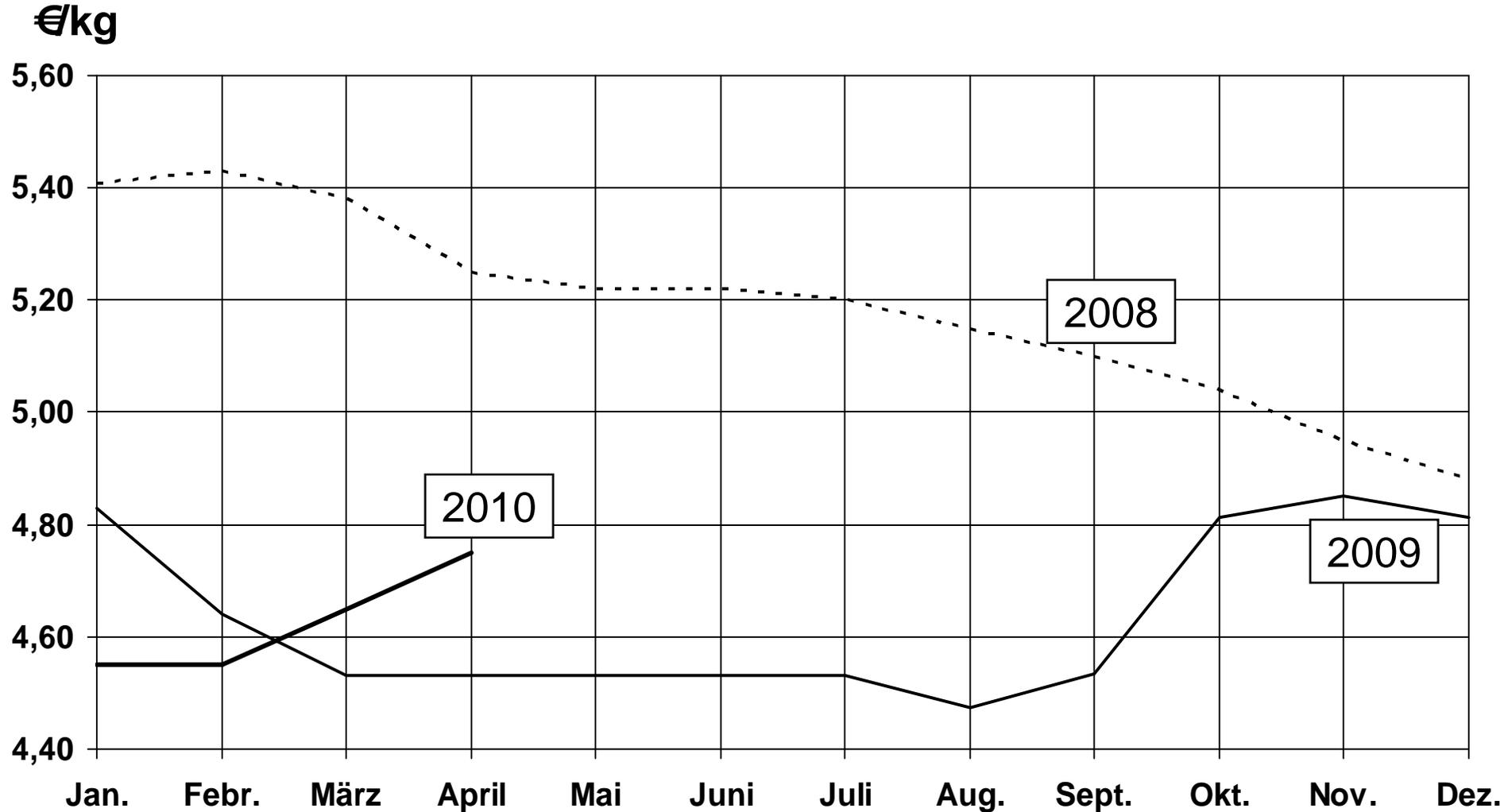


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

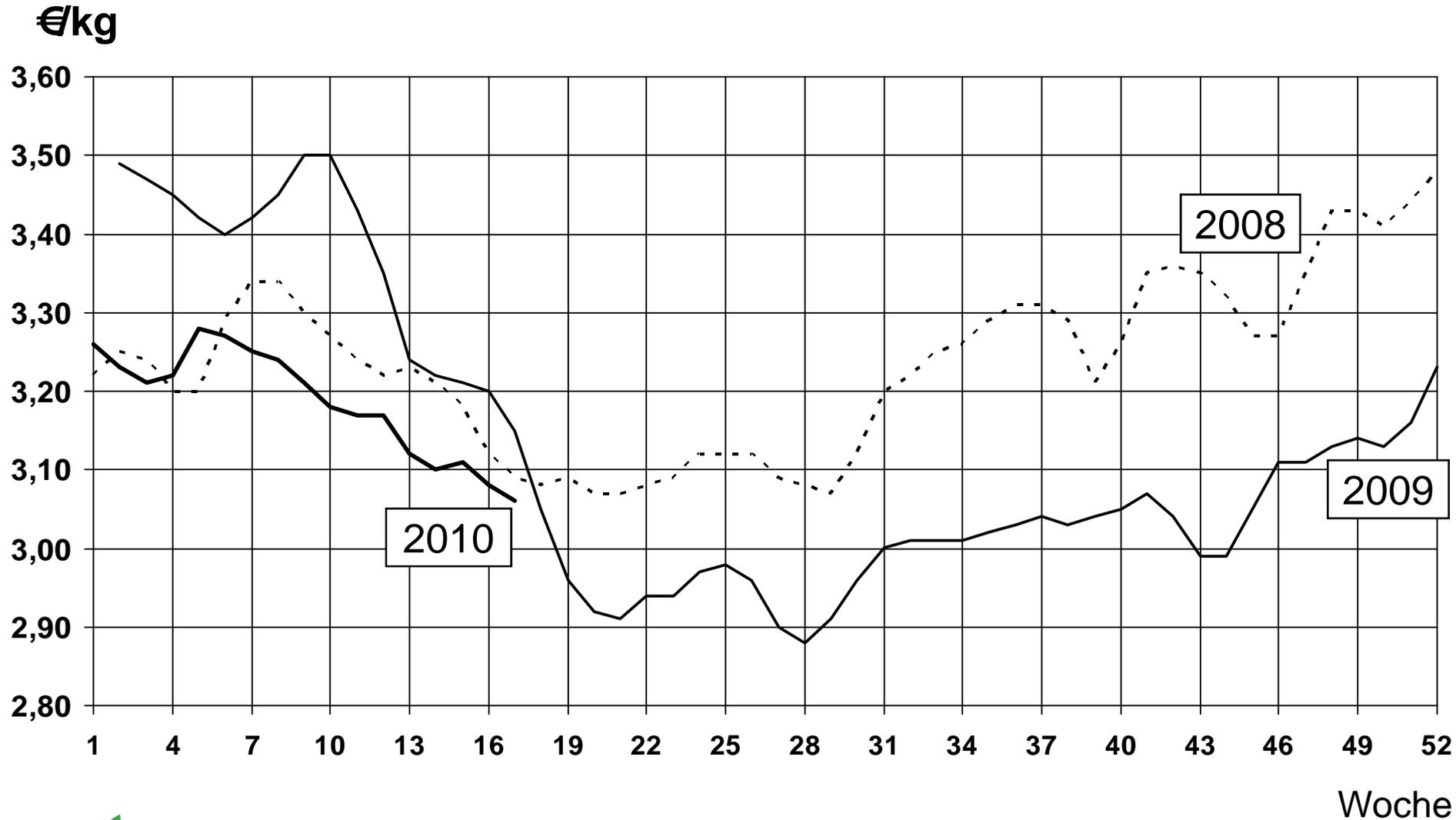
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

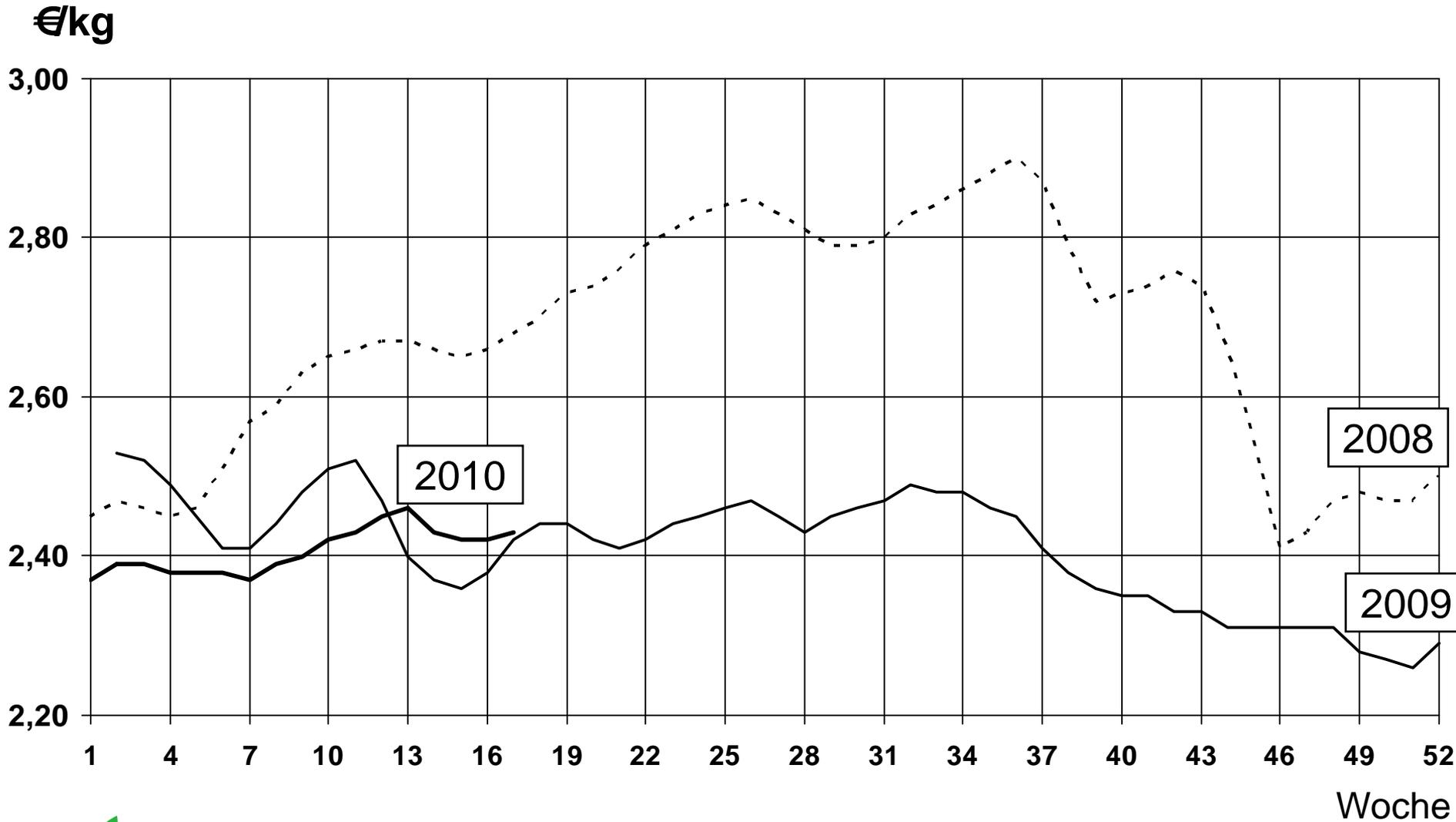
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



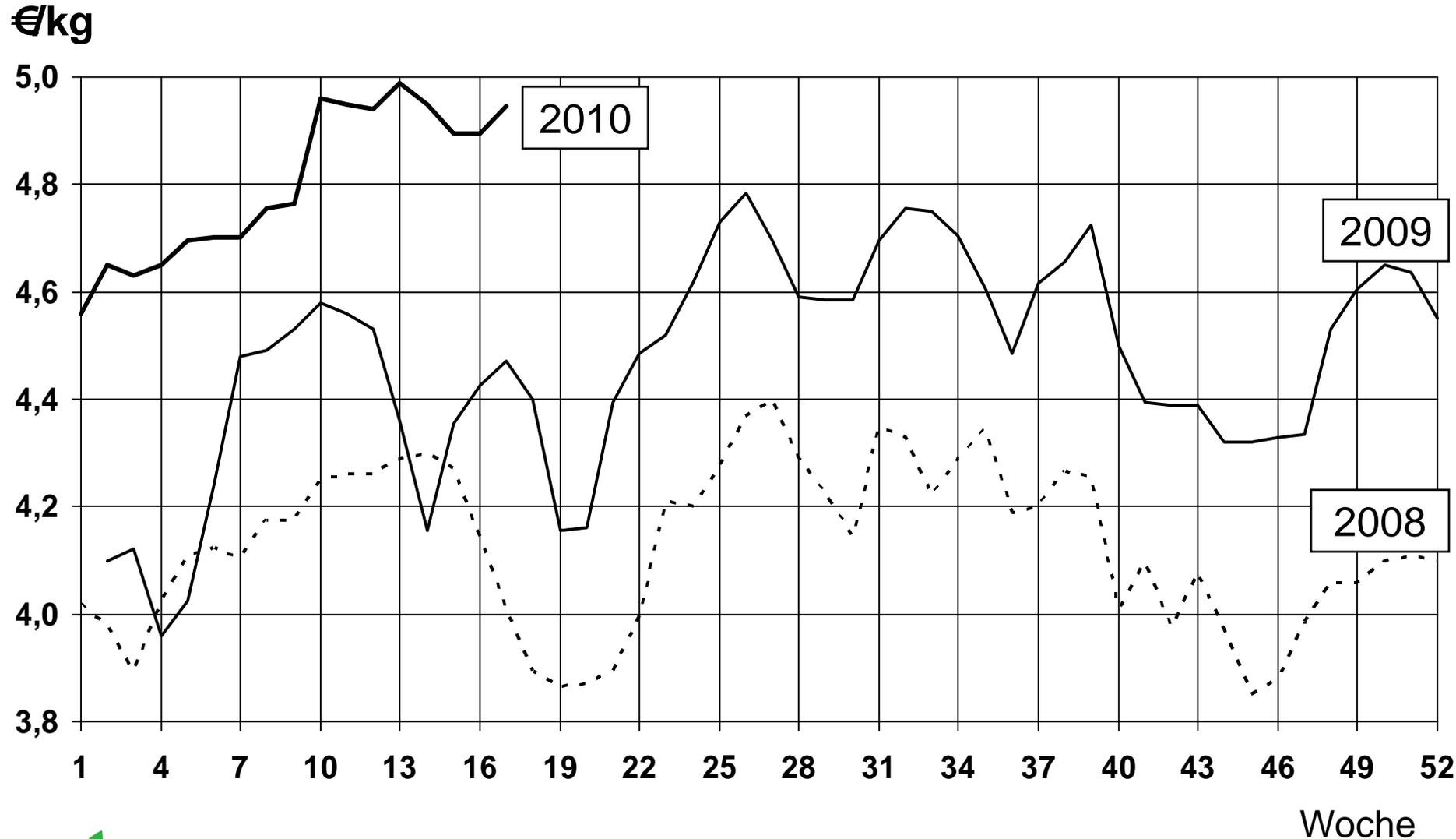
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



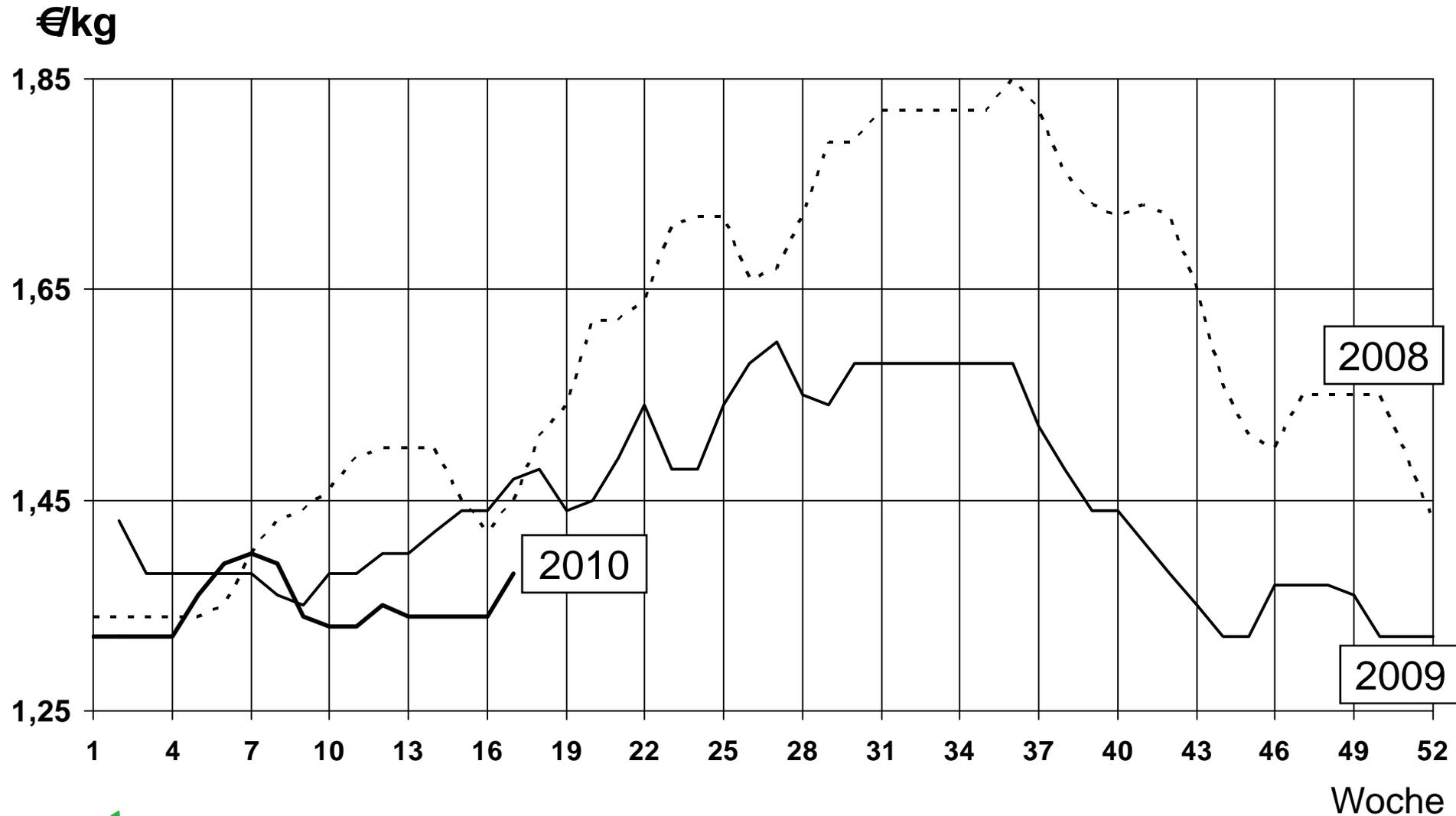
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



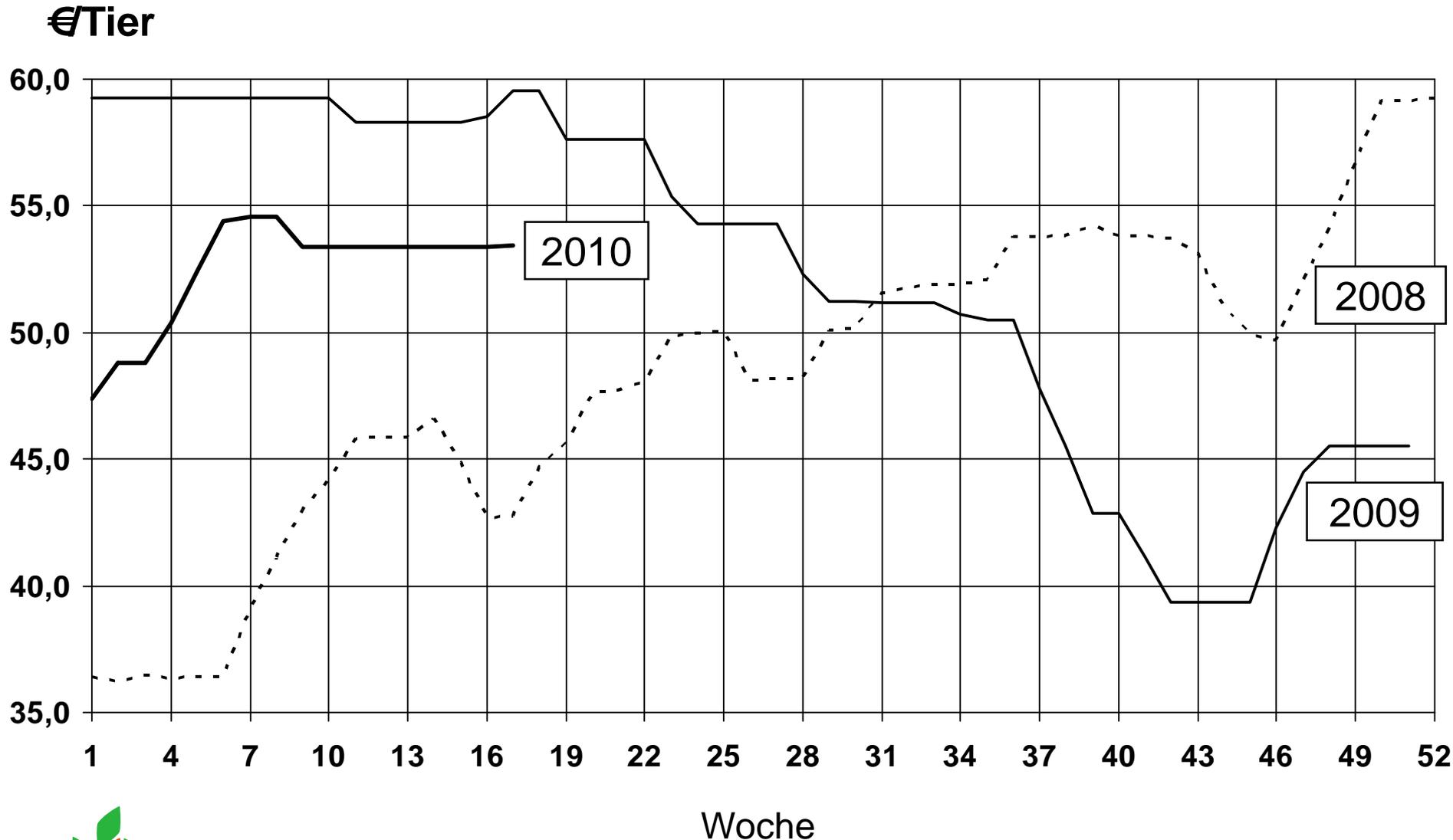
Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

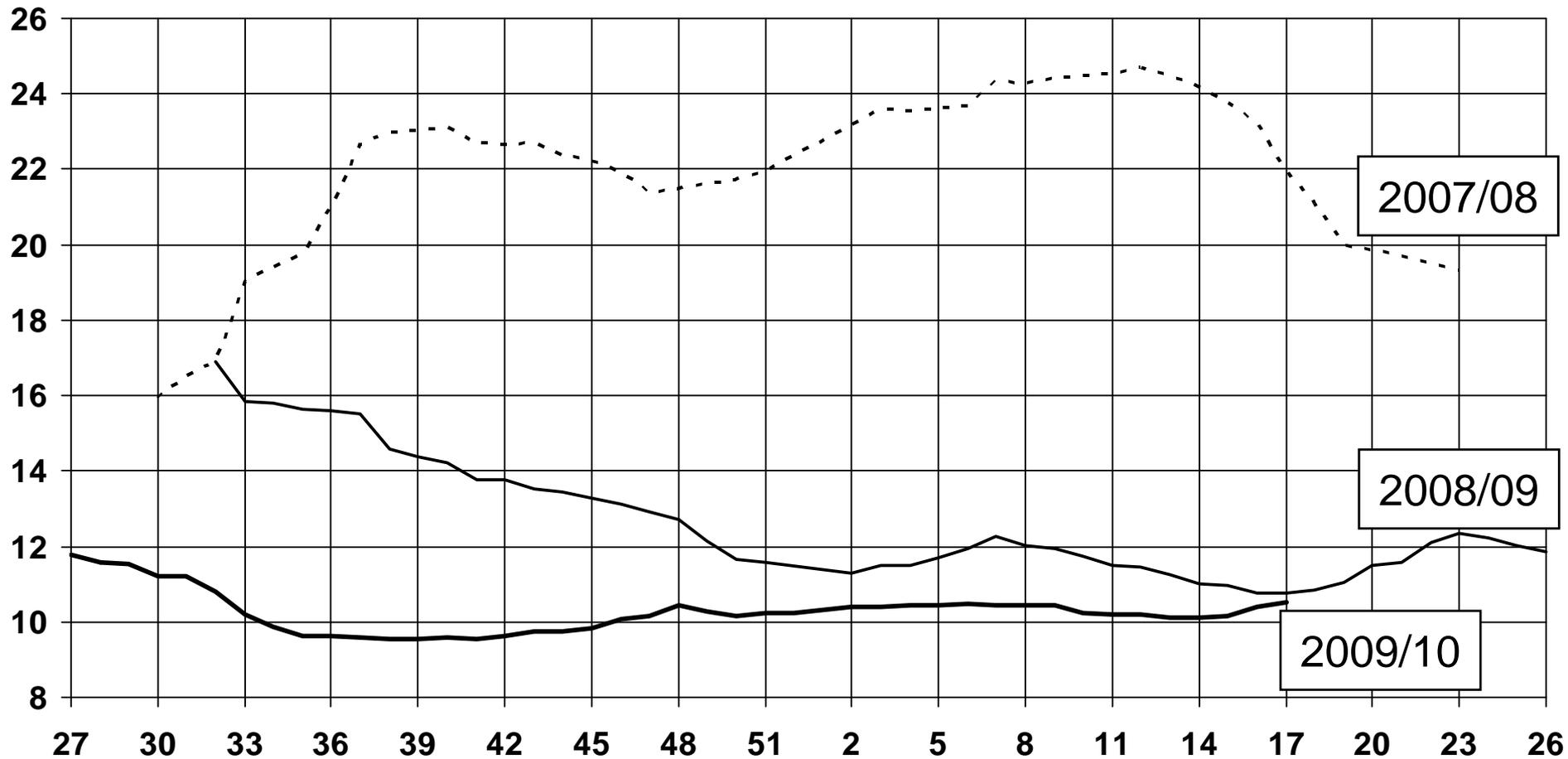


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



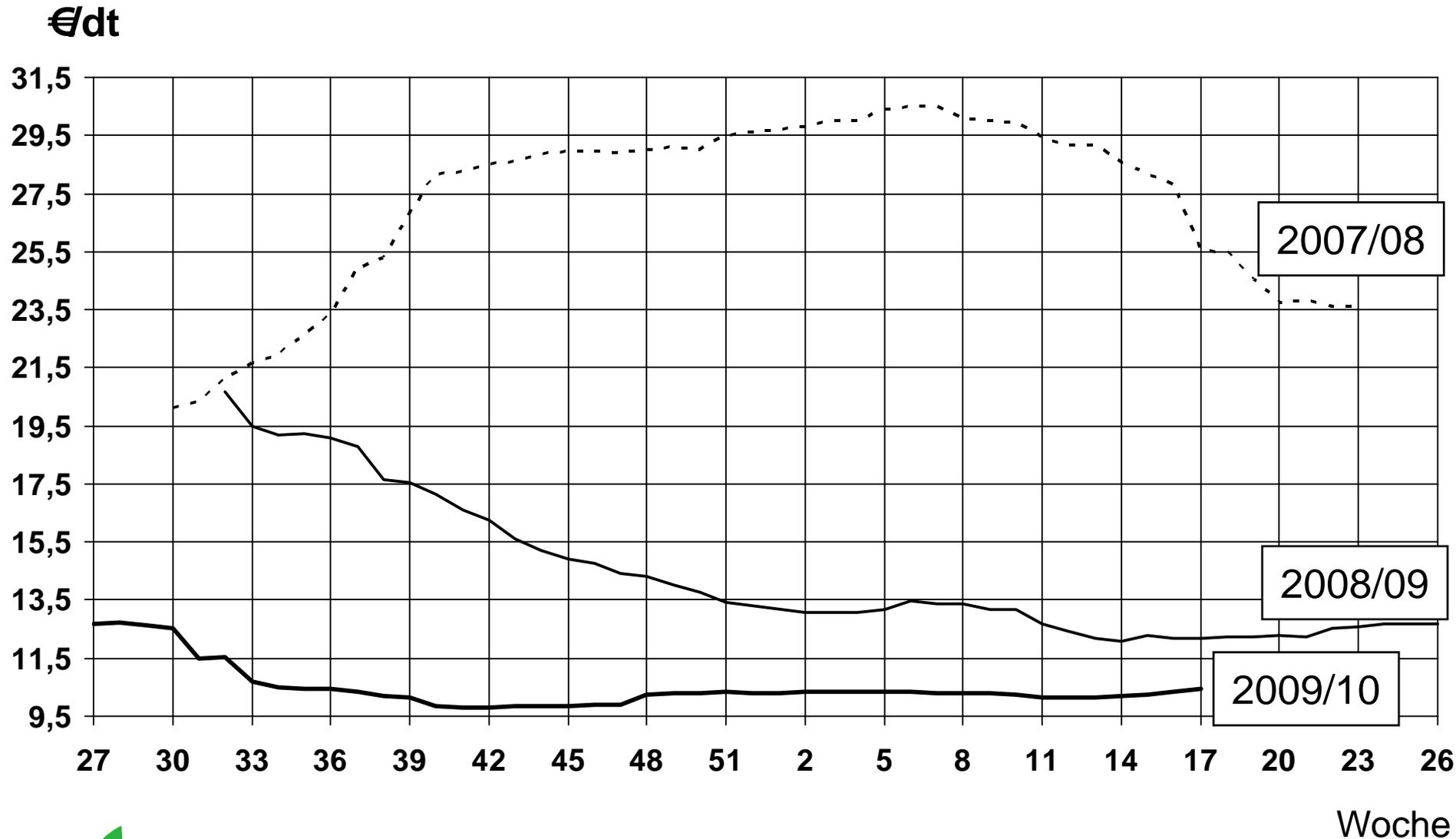
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

€/dt



Woche

Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis März 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
April 2010 und April 2009



	Einheit	April 10 (€)	April 09 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,84	0,65	29,2%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,60	0,61	-1,6%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,01	5,00	-19,8%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,60	0,59	1,7%	↗
Feta natur SB	kg	6,62	6,07	9,1%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,41	0,42	-2,4%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,61	5,85	-4,1%	↘
Schweinebraten	kg	4,95	4,95	0,0%	→
Putenschnitzel, frisch	kg	6,53	6,67	-2,1%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,77	0,75	2,7%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,08	1,21	-10,7%	↘
Feldsalat	kg	6,28	5,46	15,0%	↗
Weizenmischbrot	kg	1,96	1,88	4,3%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett*	l	0,94	0,96	-2,1%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch*	250 g	1,57	1,60	-1,9%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett*	150 g	0,30	0,32	-6,3%	↘
Bio-Strauchtomaten	kg	5,12	4,96	3,2%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,38			
Bio-Salatgurken	Stück	1,34	1,61	-16,8%	↘
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	0,93			

* Preis 1. Quartal 2010/2009

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser